

Berlin - 12. Mai 29

Hochwahrter Herr Geheimrat,

vielen herzlichen Dank für Ihre freundlichen Briefe aus Kairo; sie haben mir einige Zweifel brennen, die der Verlust Ihrer Karte aus Chartum in mir rege machte. Ich dachte mir, jetzt geht es dir am Ende wie dem Mädchen, das ihren Bewerber sieben Jahre hat warten lassen und es erleben muß, daß ihre Zusage, zu der sie sich endlich entschließt, auf der Gegenseite das immer noch vorausgesetzte Interesse nicht mehr findet.

Wenn darf ich nun kommen, um den Niederschlag siebenjährigen Schuldbrustweins feierlich

PS: 12. Mai 59
zu überreichen, Ihre Weisungen bezüglich des noch
zu Tuerden in Empfang zu nehmen und vor
allen Dingen mir die große Freude eines Wieder-
sehens mit Ihnen zu machen? Wenn ich die
Wahl habe, würde es mir, so weit ich heute voraus-
sehen kann, am Samstag oder Sonntag nach
Pfeingsten möglich sein, nach Leipzig zu kommen.
Allerdings müßte ich mir eine Verschiebung der
-fahrt um weitere 8 Tage vorbehalten dürfen, da
der Bund Deutscher Architekten, dessen Geschäfts-
führer ich bin, um diese Zeit eine Veranstaltung
plant, die mich erfahrungsgemäß ganz und
gar in Anspruch nehmen wird. Vielleicht haben
Sie die Freundlichkeit, mich über Ihre Wünsche
zu verständigen, damit eine möglichst baldige
Abrede zu Stande kommt. Bis 1946 ist es am
Ende gar nicht mehr so fürchtbar lange hier

und Amibz ist bei uns schon längst und noch
immer „a Liebr“, allerdings eine Hoffnungs-
lose. Denn wenn ich es selbst noch einmal
im Leben wiedersehen sollte, was der liebe Gott
zu verhindern wissen wird, so wird es ^{mir} wohl nur
in Gestalt eines Vergnügungsreisenden, an Land
zweier heiratsfähiger Töchter beschiden sein,
von Sonnendeck des Wadi Halfa - Dampfers aus.
Wer kann von dort aus ahnen, wie schön es
sich in Amibz leben läßt und was man von
einem Reise wirklich haben kann.

Daran mußte ich denken, in diesem Winter,
als es Stein und Bein für mich und ich im
Berliner Tageblatt einen Bericht aus Assuan
zu lesen bekam, in dem auch ausführlich
von Ihnen die Rede war.

Für Ihre freundliche Erkundigung nach
unserem Ergehen danke ich Ihnen herzlichst.

Das geht so seinen Gang und wir erfreuen uns
alle der besten Gesundheit. Wenn meine beiden
Mädels auch noch nicht an Ballen denken, so nehmen
sie doch in ihrer Entwicklung die gleichen Arten
und Quarten an, die ihre Eltern im entsprechen-
den Lebensabschnitt gepflegt haben. So sammelt
meiner ältere Tochter jetzt Briefmarken, und
auch bei ihr herrschte aufrichtige Trauer über
das Ausbleiben der Karte aus dem Sudan mit
der feinen Kameelreitermarke.

Ich bitte Sie, Herr Geheimrat, Ihrer verehrten
Gethier meine Frau und mich in ange-
nehmster Erinnerung zu bringen und selbst
unsere herzlichsten Grüße entgegenzunehmen.

Ihr stets ergebener

Marcks

der sich auf das bevorstehende Wiedersehen von
ganzem Herzen freut.